

Bildungsassistentinnen St. Leonhard /Schweinau

Hauptziel

Das Ziel des Projekts Bildungsassistentinnen in St. Leonhard / Schweinau ist die Unterstützung der Elternarbeit in der Schule. Das Projekt für Familien mit Migrationshintergrund wird an Grund-, Haupt- und Förderschulen in St. Leonhard / Schweinau und den angrenzenden Stadtgebieten durchgeführt (9 Schulen und vier Bildungsassistentinnen).

Zielgruppe:

Als Zielgruppen werden insbesondere angesprochen:

- 1) Eltern von Schüler/innen mit Migrationshintergrund,
- 2) Lehrer/innen an den Grund- Haupt- und Förderschulen in St. Leonhard / Schweinau und angrenzenden Stadtgebieten,
- 3) Frauen mit Migrationshintergrund, die als Alleinerziehende, durch Elternzeit oder aus anderen Gründen auf dem Arbeitsmarkt nicht vermittelbar sind. Da Bildungsassistentinnen aus dem gleichen kulturellen Kontext stammen und die Muttersprache beherrschen, gelingt es ihnen leichter Zugang zu Eltern mit Migrationshintergrund zu bekommen. Sie haben Vorerfahrungen im Erziehungs- und Bildungsbereich (z.B. als Mutter und als ehrenamtlich Tätige) gesammelt.

Projekthalte

Bildungsassistentinnen sind interkulturelle Vermittlerinnen zwischen Eltern mit Migrationshintergrund und Schule. Dabei geht es sowohl um die Übersetzung der Sprache in Elterngesprächen sowie Elternabenden und/oder um Erläuterungen unterschiedlich kultureller Lebenserfahrungen zwischen Eltern und Lehrpersonal. Interkulturelle Missverständnisse sind häufig Ursachen von Konflikten. Die Einbeziehung der Eltern in schulische Belange soll dazu beitragen, den Schulerfolg der Schüler/innen zu gewährleisten. Die Formen der Elternarbeit werden in der Schule zwischen der Bildungsassistentin und den Lehrer/innen oder auch der/m Jugendsozialarbeiter/in entwickelt. Die beteiligten Schulen treffen sich zusammen mit den Bildungsassistentinnen in einem Netzwerk, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Schwerpunkte zu setzen. Die Bildungsassistentinnen erhalten eine kontinuierliche Anleitung /Coaching und entsprechende Fortbildungsangebote, deren Inhalte sich aus der praktischen Arbeit ergeben. Für den praktischen Einsatz an den Schulen erhalten die Bildungsassistentinnen eine Aufwandsentschädigung.

Träger/ Personelle Besetzung

Von 2009 bis Ende 2010 waren die Stadtteilkoordination St. Leonhard/Schweinau (Sozialreferat) in Kooperation mit dem Projekt familienfreundliche Schule, in 2011 sind SOS Jugendhilfen in Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination St. Leonhard/Schweinau und dem Projekt familienfreundliche Schule Träger des Projekts. Die Stadtteilkoordinatorin fungierte bisher als Clearingstelle und als Coach für die vier Bildungsassistentinnen (zwei türkisch, zwei russischsprachig).

Die Kooperation von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen bedeutet Zusammenarbeit von professioneller (Projektträgerinnen und Personal an der Schule) und semiprofessioneller Qualifikation (Bildungsassistentinnen).

Beratungsdaten

Die vier Bildungsassistentinnen (zwei türkisch- und zwei russischsprachige Frauen) waren durchschnittlich 25 Stunden im Monat pro Jahr, (ohne Schulferien) für die Schule und Eltern tätig.

Der Einsatz umfasste:

1. die Teilnahme an Eltern- Lehrergesprächen, sprachliche und interkulturelle Übersetzungen,
2. die Teilnahme an Info- und Themenveranstaltungen in der Schule, sprachliche Übersetzungen
3. in Absprache mit der Schule die Organisation regelmäßiger Elternteets
4. Begleitung von Eltern zur Erziehungsberatungsstelle, in die Bibliothek oder anderen Fachstellen.
5. Hilfe bei der Organisation von Hortplätzen oder einer Hausaufgabenbetreuung.

Evaluation

Die Bildungsassistentinnen weisen ihre Tätigkeit nach, der Einsatz wird von der Schule abgezeichnet.

Es findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch im Netzwerk der Schulen statt.

Eine weitere Begleitung ist nicht finanzierbar.

Erfolgsfaktoren

Das Projekt wurde nach einer 1 1/2jährigen Praxis am 02.12.2010 im Netzwerktreffen Schule und Bildungsassistentinnen in St. Leonhard / Schweinau ausgewertet. Die Erfolgsfaktoren für das Gelingen des Einsatzes von Bildungsassistentinnen an Schulen:

1. Grundvoraussetzung für das Gelingen des Einsatzes von Bildungsassistentinnen ist die Offenheit und die Unterstützung der Schulleitung.
2. Vorstellen der Bildungsassistentinnen und Bekanntmachen der Einsatzgebiete in den jeweiligen Lehrerkonferenzen
3. Die Vermittlungsfunktion zwischen Schule und Eltern erfordert eine neutrale Sichtweise und damit die Trennung von konfessioneller oder parteilicher Tätigkeit und Aktivitäten für die Schule.
4. Niederschwellige Form der Elternarbeit und Angebote für die Eltern. Konzeptionelle Absprachen und Vereinbarungen zwischen Schule und Bildungsassistentinnen.
5. Flexible Einsatzmöglichkeiten der Bildungsassistentinnen d.h. sowohl Betreuung im Einzelfall als auch Entwicklung von Angeboten für Eltern in einer Gruppe.
6. Zuverlässigkeit der Bildungsassistentinnen.
7. Ansprechpartner im Stadtteil z.B. auch zu einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle (AWO und J Erziehungsberatung im Familienzentrum, Philipp-Koerber-Str. 2) sowohl für die Schulen als auch für die Bildungsassistentinnen.
8. Regelmäßige Fortbildungsangebote sowie eine Begleitung und Coaching für die Bildungsassistentinnen, wenn möglich mit interkulturellem Hintergrund.
9. Bezahlung einer Aufwandsentschädigung an die Bildungsassistentinnen.
10. Regelmäßige Treffen der Einsatzschulen zum Erfahrungsaustausch. Ansprechpartner über Projekt familienfreundliche Schule und Stadtteilkoordination.

Finanzierung

Bis Ende 2010 wurde das Projekt als ESF-„Stärken vor Ort“ - Projekt finanziert. Ab 2011 erfolgte eine Förderung aus Projektmitteln von SOS-Jugendhilfen. Für 2012 liegt keine gesicherte Finanzierung vor. Der jährliche Förderbedarf liegt bei 10.000 EUR (für vier Bildungsassistentinnen und neun beteiligten Schulen).

Ansprechpartnerinnen für das Projekt Bildungsassistentinnen in St. Leonhard / Schweinau sind:

Renate Popp, Stadtteilkoordination St. Leonhard /Schweinau, Tel. 0911-2396340,

E-Mail: rena.te.popp@stadt.nuernberg.de

Michaela Schmetzer, Jugendamt, Tel. 0911-

2317352, E-Mail: michaela.schmetzer@stadt.nuernberg.de.